

Für Farm und Garten



Die Zuchtarten unserer Milchkuhe.

Im geordneten Milchviehwirtschafts- und Milchzuchtbetriebe ist es absolut notwendig, genau die Daten, wann die Kühe gedeckt wurden, niederzuschreiben. Viele Farmer glauben immer noch, daß diese Registrierung der Zuchtarten zu viele Arbeit mache und sich außerdem nicht lohne, da die Kühe sowieso schon zur rechten Zeit die Milchergiebigkeit einstellen, um sich auf die Geburt des Kalbes vorzubereiten zu können. Einige wichtige Erwägungen werden uns indes davon überzeugen, wie notwendig die prompte Registrierung der Zuchtarten der Milchkuhe ist.

Zu jeder guten Milchviehherde gehört ein erfruchtiger Zuchtbull. Dieser Bull sollte niemals frei mit der Herde herumlaufen, sondern nur von Fall zu Fall der einzelnen Kuh zum Deckart angeführt werden. Nur wenn dies geschieht, kann der Bull in einer erfruchtigen Kondition erhalten werden, jedoch er starke, fruchtige Kübler zu zeugen vermag. Starke, fruchtige Kübler allein sind ferner in der Lage, sich zu großen, vollentwickelten Kühen mit einer Höchstleistung auszuwachen. Die Deckfähigkeit des Bullen muß selbstverständlich aber auch möglichst auf die Herde in guter, geistlicher Anordnung verteilt werden. Mit anderen Worten, der Bull darf weder zuviel zu wenig im Deckdienst in Anspruch genommen werden. Schon der Zuchtbull also bedingt es, daß genau Datum über seine Deckfähigkeit geführt wird.

Ferner aber können nur Kühe, die eine genügend lange Zeit vor der Geburt des Kalbes trocken gehalten haben, Kübler zur Welt bringen, die das Zeug zu einer erfruchtigen Milchkuh in sich haben. Das gilt auf jeden Fall für die allgemeine Zuchtpraxis, und einzelne Ausnahmefälle in Hochzuchtbetrieben ändern nichts an dieser allgemeinen Regel. Die Kühe, die nicht von selbst zur rechten Zeit austrocknen, müssen deshalb durch geeignete Maßnahmen der Fütterung und Pflege trocken gemacht werden, und zwar zur rechten Zeit. Dies wiederum ist natürlich nur dann möglich, wenn wir genau das Datum wissen, an dem die Kuh gedeckt wurde.

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß man unbedingt das Zuchtdatum der einzelnen Kuh niederschreiben muß.

Ausländern unbekanntes amerikanische Nahrungsmittel.

Zahlreiche der nach den Vereinigten Staaten kommenden Ausländer wissen von den amerikanischen Nahrungsmitteln nicht den besten Gebrauch zu machen. In ihrem Heimatland haben sie Wahlsorten in ziemlich ausgedehnten Nationen zu sich genommen. Doch in Amerika ist ihre Diät, da ihnen viele unserer Nahrungsmittel unbekannt sind, geneigt, sich auf einige wenige Artikel zu beschränken und einseitig zu werden. Die unter Aufsicht des Departements für Landwirtschaft tätigen „Gemeinvermittlung-Agenten“ und die staatlichen Ackerbau-Akademien bemühen sich, diesen Zustand zu beheben und diese Leute in amerikanischen Methoden der Auswahl und Zubereitung von Nahrungsmitteln zu unterweisen. In St. Louis County von Minnesota wohnen zahlreiche Finnen, die früher im Sommer nur sehr wenig und im Winter so gut wie gar kein Gemüse gegessen haben. Versessenen Sommer hat einer der Agenten viel Zeit darauf verwendet, diese Leute mit amerikanischen Obst und Gemüse und dessen Gebrauch bekannt zu machen. Anfanglich wurden von ihnen, wegen Mangels an Bekanntheit mit gewissen Gemüsearten und deren Gebrauch, viele Fehler begangen. So pflanzte ein finnischer Gartenbesitzer Kürbisse in dichter Reihe durch die Mitte seines Gartens und war überzeugt und ärgerlich, daß die Pflanzen über den größten Teil seines Gartens ausbreiteten. „Mach ich warten, bis die Gurken völlig gelb sind, ehe ich sie essen kann“ und „Welchen Teil des Kürbisses und wie hoch man denelben?“ waren typische Fragen, welche der Agent täglich zu beantworten hatte. Einige der finnischen Ansiedlungen haben solche Vorliebe für amerikanischen Essiggurken gewonnen, daß an den Agenten täglich Gesuche wegen Unterweisung in ihrer Zubereitung gerichtet wurden. Die Rezepte werden ausgegeben, sofern die Empfänger versprechen, daß die Essiggurken nur von älteren Mitgliedern der Familie gegessen werden, und daß sie lernen, für die jungen Kinder Wurzeln und frische Gemüse zuzubereiten.

Bei der County Fair in diesem Herbst war eine große Zahl von im Ausland geborenen Frauen, die eben erst Präferenzregelnmethoden erlernt hatten, demnach wurden. Proben ihrer Arbeit anzustellen, und sie waren hoch erfreut, als eine Farm und Garten - Donnerstag

Anzahl der verteilten Prämien ihnen zufiel. Auch wurden dabei von finnischen Frauen selbst zubereitete Seife und ihrem Heimatlande eigenständige Nahrungsmittel ausgestellt. Dieser Schaustellung war ein bevorzugter Platz zugewiesen worden, und das für dieselbe von der Besucher-menge befundene Interesse verurteilte den Ausländerinnen Stolz und Freude.

Natur der Zimmerfarne.

Neben allerhand Blumen- und Blattpflanzen, sind auch die Farne beliebte Zimmerpflanzen. So mancher Blumenfreund aber bringt es in der Angst bezu. in der Beterkultur der Farne nie weit, und gar oft hört man Klagen, daß sich Farne im Zimmer nicht halten, daß schnell die Wedel eintrocknen und abfallen. Solche Mißerfolge erklären sich daraus, daß sich nicht alle Farne dauernd zur Zimmerkultur eignen. Sie stellen ganz bestimmte Anforderungen an Standort, Wärme und Licht, besonders jene Sorten, die lange Wedel hervorbringen.

Alle Farne sind Lichtpflanzen. Wenn man sie im Walde, in Parks und Gärten - Anlagen auch meist im Halbschatten antrifft, so ist damit noch lange nicht gesagt, daß ein Farn die dunkelste Ecke unserer Wohnungen liebt.

Am meisten wird bei der Farnkultur aber in der Erdmischung gesündigt, indem fast wahllos jede vorhandene Erde, fein durchsiebt, zum Einpflanzen oder Umpflanzen der Farne genommen wird. Wohl soll hier nicht behauptet werden, daß mit feiner Erde Erde das Ziel aller Farnpflanzen sei, aber gute Erde-erde oder Lauberde, recht bröcklig, nicht fein zerrieben, dazu etwas verrotteter Lehm und scharfer Sand, sind die beste Erdmischung für Farn. Wenn die Lauberde noch nicht ganz verrottet ist, so ist sie hier um so brauchbarer. Sie wird mit den Händen mäßig zerrieben und dann mit altem Torfaufl, etwas altem Lehm und Sand vermischt. Man legt hier nun Farn im Topf nicht pflanzen, denn fast alle Farne lieben gute Durchlüftung des Bodens, und dies ist nur zu erreichen, wenn man die Pflanze recht locker pflanzt. Das Gießwasser fadet ja schon so nach und nach für das Einschlämmen. Nicht selten wird auch der Fehler gemacht, Düngstoffe und Sornspäne und dergleichen, unter die Erde zu mischen. Das ist jedoch, wie ich in langjähriger Praxis erfahren habe, nicht gut. Viel besser ist es, die Farne durch Dünggüsse zu unterstützen.

Will man eine ältere Farnpflanze in einen größeren Topf verpflanzen, so schüttele man den Ballen vorsichtig aus und tiräme mit einem feinen Sieb die Wurzeln gut aus. Alles alte, verfilzte Wurzelwerk wird hierbei entfernt; die gesunden Wurzeln werden vorsichtig in die neue Erde gebettet, sonst angegedrückt und zweifels dreimal mit der Brause angegossen. Hat man die frisch umgepflanzten Farnkübel gut angegossen, so sei man im weiteren Gießen zunächst sehr vorsichtig, denn ein Zuviel im Anfang bringt die Farnwurzeln sehr leicht zum Faulen, und alle Mühe war umsonst. Später jedoch wenn der Topf schon etwas durchwurzelt ist, gieße man wieder härter, denn jetzt braucht die Pflanze schon wieder mehr Feuchtigkeit.

Ein genaueres Kulturverfahren läßt sich nicht gut geben. Der aufmerksame Pflanzenfreund wird bei jedem Beobachten seiner Pflanze bald herausbekommen, wann ihr Wasser fehlt, er wird auch bald merken, ob er ihr ein Düngguss zuzusetzen darf. Die Zimmerverhältnisse sind für so unendlich verschieden, deshalb sind auch die Anforderungen der Pflanze so mannigfaltig. Will man Farne den Winter über im Zimmer halten, so ist es am besten, wenn man sie im September nochmals umpflanzt. Sie wurzeln dann noch vor dem Winter leicht durch und überleben so die kalte Jahreszeit viel besser, als wenn sie mit verfilzten Topfbällen in den Winter gelangen, wobei durch stagnierende Risse leicht Wurzelfäule eintritt. Das Spritzen der Farne ist auch so eine eigene Sache. Nur wenn man Regen- oder Regenwasser zur Verfügung hat, spritze man, denn Regenwasser mit meist ihrem Kalkgehalt verleiht die Blattoberfläche, also die Atmungsorgane der Pflanzen, und infolgedessen sterben einzelne Äste, später ganze Wedel, ab. Will man Luftfeuchtigkeit erzielen, so stelle man einige Schalen mit Wasser auf, das genügt.

Man achte aber darauf, daß des nachts die Zimmer - Temperatur nicht allzu tief sinkt, und auch darauf, daß die Farne des nachts nicht allzu sehr am Fenster stehen, wo die Temperatur zu tief herabsinkt. Lieber stelle man die Pflanze des nachts, wenn große Kälte zu erwarten ist, zurück, sonst erfährt sie sich, die Wurzeln verlieren die Fähigkeit, Wasser aufzunehmen, und gar bald fängt die Pflanze an zu fränkeln und geht ein. Das Gießwasser soll stets ein wenig wärmer sein, als die Durchschnitts - Temperatur

des Aufenthaltsortes der Farne, dann bleiben sie auch gesund, wachsen und gedeihen kräftig.

Vernachlässigte Pferdeucht.

Kein Sensations - Viehhaber, sondern ein nüchternen Kenner, der weiß, wozu er spricht, klagt in einer Zeitschrift, daß amerikanische Farmer in unseren Tagen die Pferdeucht stark vernachlässigen, und daß, wenn es so weitergehe, mit dieser es ziemlich bald „Matthäi am letzten“ sein werde. Mindestens soweit seine eigenen Untersuchungen in Betracht kommen, sind die Mitteilungen von Chester G. Starr, Farm-Manager des Illinoiser Countys Tagewort, unbedingt verlässlich.

Dieses County ist berühmt dafür, daß es mehr Percheron - Pferde pro Quadratkilometer für Preisgenussung gezüchtet hat, als jedes andere County in Amerika. Aber die Anstrengungen für die nächste Zukunft sind nicht weniger als ermutigend. Und das Automobil ist nicht schuld daran.

Im Jahre 1915 hatte Tagewort County noch 155 Zuchtställe aufzuweisen; im Jahre 1918 waren es nur noch 88. 1916 wurden 5086 Füllen geboren, aber Ende 1918 war die Zahl auf 1800 zurückgegangen. Im ganzen Staat Illinois gab es im Jahre 1912 noch 9677 reinblütige und gradierete Zuchtställe mit amtlicher Eintragung; 1917 waren es nur noch 7120.

Eine gefällige Umfrage, die im August 1919 in dem obigen County veranstaltet wurde, ergab nur 29 verlässliche Zuchtställe, welche zur Zeit zu verkaufen waren.

Der Obengenannte führt diesen Mangel einfach darauf zurück, daß die Pferdepreise nicht Schritt halten können mit den Preisen von Weizen, Weisbrot, Schweinefleisch, Rindfleisch und Gemüseliefer, und naturgemäß der Farmer meistens die Pferdeucht zugunsten von etwas profitableren vernachlässigt. Wo werden wir nach weiteren fünf oder zehn Jahren stehen, und was werden wir für die Arbeitspferde tun?

Das Reinigen der Ställe.

Eine allgemeine Stallreinigung sollte wenigstens zweimal im Jahre, im Frühjahr und Herbst stattfinden. Wenn es noch nicht geschehen ist, so ist es jedenfalls die höchste Zeit, die Ställe von dem Staub und Schmutz des Winters gründlich zu reinigen. Man soll keine Spinnweben in den Ställen dulden. Sie vermehren sich rasch und bilden Schlupfwinkel für allerlei Krankheitskeime. Also deshalb täglich mit dem Besen in alle Ecken und Winkel und dann Kalkstrich über alle Wände und Decken. Der Kalkstrich in den Ställen, oft wiederholt und gründlich in alle Winkel eindringend, ist ein Hauptmittel zur Förderung der Keimtödtung, des Wohlergehens der Tiere und zur Vermeidung von Krankheitskeimen in den Ställen. Ganz besonders soll der Kuhstall immer peinlich sauber gehalten und öfter frisch gefalzt werden. Die Ställe mit dem Kalkstrich kann man sich nicht einfacher machen, als indem man den gelösteten Stall zu dünner Kalkmilch anrührt, diese durch einen Drahtsieber oder ein Seiltuch gibt und dann mit einer Druckpumpe, wie sie zum Bespritzen der Bäume, Kartoffeln usw. benutzt wird, tüchtig in Ställe verstreut. Das ist eine Arbeit, die nicht viel Zeit nimmt, kann leicht öfter wiederholt werden, und der Erfolg wird sich in dem reinlichen, freundlichen Aussehen des Stalles und dem erhöhten sanitären Zustande zeigen.

Obstbäume mit oder ohne Pfahl pflanzen?

Diese Frage zu entscheiden, waren auf einer Obstbauanstalt neben einer Reihe ordnungsmäßig mit Pfahl gesetzter Bäume eine Anzahl anderer gleich starker ohne Pfahl gepflanzt worden. Der Erfolg bei letzteren war eine sehr bald eintretende, von Jahr zu Jahr sich verstärkende Neigung des Baumes nach der der herrschenden Windrichtung entgegengesetzten Seite. Man hatte obichlich Winden gewöhlt, weil diese mit ihrem tieferliegenden Wurzelwerk wohl am allerersten ohne Pfahl sich zu begünstigen vermochten. Das vielfach behauptete stärkere Didemwachstum der ohne Pfahl gepflanzten Bäume konnte hier in keiner Weise festgestellt werden.

„Die Nacht am Rhein“ der tschechischen Legionäre. Aus Anhang wird berichtet, kürzlich kam am Staatsbahnhof in Ansfing ein großer Transport tschecho-slowakischer Legionäre aus Italien an, ungefähr vierhundert Mann. Möglich stimmten die tschecho-slowakischen Legionäre zur größten Ueberraschung, insbesondere der tschechischen Behördenvertreter, „Die Nacht am Rhein“ an. Diese tschechischen Legionäre waren nämlich lantier Deutsche aus dem nördlichen Böhmen, die, um aus der italienischen Kriegsgefangenschaft erlos zu kommen und ihre Heimat eher zu sehen, der tschecho-slowakischen Legion beigetreten waren.

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.



Mein lieber Herr Redaktionsrath: - Kränkel, das liebste Kind, wo sich Alt und Jung und Groß und Klein drauf freuen duhst, ist wider da, und das Räubche, wo gesagt hat: Friede und Vieh auf Erden! ist auch wider da gewese. Es hat viele Zeit, wo kleine, daß mer nach Jüdelange Wahr und Seite endlich wider Vieh hen, anmer ich kann mich von fern, um ich glaube, daß es viele andere Leute dentelne Weg gehn duht.

Ich kann auch mit gleiche, die Bestimmung durch traurige Geschichte zu ruhde um die Wiebel das Herz noch schwerer zu moze, anmer ich kann nur soviel sage, daß es verdoht wenige Leute gewese duht, wo wirklich e Bestimmung zu vergehde hen. Ich kann auch mit fern, so warum. Wenn mer so drüwer nachdenke duht, was jetzt alles so hoch im Preis is, daß mer Entwerrsch Mann um die Entwerrsch Frau gar nit dran denke kann, die Familie e Freud zu moche. Die Kids brauche Suhtder um Schutz und all so Stoff, um einiger Mensch weiß, daß das e schmales Fortschritte duht. Ich hen schon gedent, mehrie is es das best, wenn ich mich selbst for e Kichschilf mal e neue Suht um e Jüworfut laufe duht. Da kann mich die Familie am Kränkelstag betrachte um soz auf mich sein.

Da is awmer e ameres Ding, was den richtige Kränkelstirrit nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit aufkomme läst. Schu Se mal puttinier e jedes von unhere Landsleut hat Melleties in die alte Kontrich, wo noch nit enal soviel hen, daß sie sich an dem schone Tag im Jahr fast esse könnie; wo hieries das noch friere müsse um for an Viehen en ganze Tag im Bett liege liehe, das meint, wenn sie noch e Zeit ohne duht. Un das is in die mehreste Fall auch nit mehr der Käse. Mir in diehst hier Kontrich, mir könnie wenigstens den Stoff nit auf